

Erkenntnisse

Frage: Viele Menschen sagen: Seele, was ist Seele – man kann sie nicht sehen – folglich existiert sie nicht. Was soll man darauf antworten?

Claudius: Nun, mein Freund, nichts einfacher als diese Antwort. Seele ist das, was dich sprechen und denken läßt. Daß sie nicht erfäßbar ist, bemerkst du, wenn der nächste Angehörige gestorben ist. Du siehst den Körper als Hülle vor dir liegen, doch das was ihn befähigt hat, zu denken und zu sprechen, wo ist es, was ist damit geschehen? Weißt du, durch diese Aussage kannst du manchen den Mund stopfen – und manchen zum Nachdenken bringen.

Frage: Die Menschen sagen: Wenn das Hirn tot ist, kann es nicht mehr agieren.

Claudius: Nun, jeder vernünftig Denkende wird sich über deine Aussagen Gedanken machen. Das Hirn ist nichts anderes als tote Materie, wenn es vom Geist nicht belebt ist. Nichts anderes als Materie, vergänglich wie der Körper, vergänglich wie alle Organe des menschlichen Körpers, das Herz, die Lunge, die Leber, die Niere. Trotzdem kann dieses eine Organ, das du jetzt herausgreifen würdest, nicht allein existieren ohne den göttlichen Funken. Wenn es Menschen gibt, die deine Antwort nicht begreifen, bemühe dich nicht um sie – aber den Stachel hast du gesetzt, den Stachel, der irgendwann in deinem Nächsten zum Geschwür wird, ihn fragen läßt, ihn verzweifeln läßt und aus einer Verzweiflung heraus wird er die ausgestreckte Hand erkennen können.

Frage: Ist es nicht erschreckend, daß so wenige Leute überhaupt wissen wollen?

Claudius: Nun, mein Freund, ein jeder Mensch möchte wissen, möchte anerkennen. Ich sage dir, **jeder Mensch**. Doch die Angst, nachzufragen, läßt ihn daran erstik-

ken. Obwohl man weiß, daß man geboren wurde, um zu sterben, lehnt man es ab, nachzufragen, und den Sinn seines Lebens zu begreifen.

Das, meine Freunde, zeichnet den denkenden Menschen aus, daß er Fragen stellt nach dem Woher und Wohin, doch viele Menschen sind stumm geworden. Das sollte euch nicht berühren. Es ist der Weg, den jeder einzelne gehen muß, gemäß seinem eigenen Empfinden, gemäß seiner eigenen Erkenntnis. Und zu irgendeinem Zeitpunkt wird er fragen. Hoffentlich hat er dann jemanden gefunden, der ihm Antwort gibt.

Frage: Und doch stelle ich fest, daß die Leute, die sich interessieren, heute offener für die Dinge sind als sie früher waren.

Claudius: Es ist richtig. Weißt du, mein Freund, die Impulse, die gegeben werden, finden auch irgendwo Resonanz. Nicht jeder wird nachfragen, doch der, der fragt, wird irgendwann einen Weg finden für sich selbst, für seine eigene Wahrheit. Dabei spielt es keine Rolle, ob er diese Gewißheit in irgendeiner Religion findet, in der Natur oder durch Gespräche und Freunde. Er wird sie finden, seine eigene Wahrheit.

Frage: Wird der Mensch nicht allein schon deshalb aufgeschlossener, weil er erkennt, daß er seine Umwelt systematisch zerstört, daß dies alles auf einen Punkt zuläuft, wo die Angst nach dem definitiven Endpunkt viele Menschen zwangsläufig nach dem geistigen Hintergrund fragen läßt?

Claudius: Nun, es ist eine Möglichkeit für jeden einzelnen. Ich sage dir, mein Freund, je tiefer der Mensch in die Verzweiflung gerät, um so offener wird er werden für das, was wir ihm vermitteln.

Frage: Bei den vielen Milliarden Menschen, die es auf der Erde gibt, sind doch sicherlich mittlerweile viele genauso spirituell geistig entwickelt, wie unser Kreis. Zeigen sich auch bei diesen Menschen in anderen

Teilen der Welt ähnliche Verbindungen, wie wir sie haben?

Claudius: Nun, mein Freund, überall auf eurem Planeten treten diese außergewöhnlichen – wie ihr sagen würdet – Erscheinungen zutage. Jeder wird sie anders interpretieren und sie aufnehmen und jeder wird versuchen, sie mit dem realen Verstand zu verarbeiten.

Frage: Könnte es in einer ferneren Zukunft sein, daß geistiges Wissen öffentlich in unseren Schulen gelehrt wird?

Claudius: Nun, meine Liebe, dazu darf ich dir sagen, daß zwar viel Wissen vorhanden ist, jedoch nicht darüber gesprochen wird. Siehe, das Wissen, das Jahrhunderte verborgen lag, wurde nicht ganz vernichtet. (Es gibt es noch heute.) Es gibt noch heute Menschen, die dieses Wissen ihr Eigen nennen. Bücher, die geschrieben wurden, können heute nicht mehr enträtselt werden, weil die Sprache untergegangen ist mit der Flut – aber die Zeugnisse, die zu Stein (Pyramiden) geworden sind, die den Menschen vor Augen führen, welch ungeheure Macht den Jahrhunderten, den Jahrtausenden vor dieser Zeitrechnung gegeben war, werden heute nicht mehr erkannt. Obwohl sie bildlich zu erfassen sind, geht die Wissenschaft falsche Wege. Einige wenige neigen voller Demut ihr Haupt vor dem Können, vor dem Wissen der Vergangenheit, und euch geht es nicht anders. Ihr könnt keine Erklärung finden.

Es gibt den Weg der hypnotischen Zurückführung in vergangene Leben, doch dieser Weg ist nicht einfach. Er birgt sehr viele Gefahren, psychischer und physischer Natur, und er sollte nur begangen werden, wenn ein hohes Geistwesen Begleiter ist, denn dann wird die »Einweihung« folgen. Sie beinhaltet, daß dieser Mensch, **losgelöst von der übrigen materiellen Welt**, Wissen übermittelt bekommt, das ihn befähigt, die Allmacht zu begreifen.

Frage: Sind wir in der Lage während unseres menschlichen Lebens unsere Entwicklung zu erkennen – unsere Fortentwicklung?

Claudius: Wenn du dir darüber Gedanken machst, wirst du es erkennen, denn diese Fragen, die heute auftauchen, wären vor fünf Jahren für dich noch nicht relevant gewesen, ebensowenig wie für deine Frau. Ihr habt euch sicher Gedanken gemacht, und die Veränderung, die mit euch, durch euch, in euch vorgegangen ist, könnt ihr am besten daran ermessen, daß es euch nicht zuviel wird, den Weg nach hier zu gehen.

Nun, mein Freund, jede Frage, und ich betone es, jede Frage, die ihr stellt, wird beantwortet, denn sie schafft den Resonanzboden für neue Fragen, und alte Fragen werden aufgelöst. Sie werden Bestandteil eures Seins, und wenn ihr zurückblickt, werdet ihr sehen, daß die Fragen eigentlich nur **Räder waren, die euch weitergetragen haben.**

Frage: Ich meine, daß sich in diesen 2000 Jahren bei vielen Menschen doch sehr viel verändert hat. Ist dies richtig?

Claudius: Sicher, denn auch vor diesen 2000 Jahren gab es bei einzelnen diese Veränderung. Ich spreche diesen Zeitraum von 2000 Jahren, und nur diesen deshalb an, um dir die Brücke zu bauen für das Verstehen der Dinge, die sich vor eurer Zeitrechnung schon ereigneten.

Siehe meine Liebe, auch zum damaligen Zeitpunkt gab es Menschen, Wesenheiten, die das Wort Liebe, das Wort von der Gnade der Allmacht den Menschen näher gebracht haben. Nicht jeder konnte das Wort hören, nicht jeder konnte den Sinn wahrnehmen, doch einige wenige, im Laufe der Jahrhunderte, konnten ihren Weg zu Ende gehen.

Die Schule des Lebens wird immer begleitet von der Stufe der freiwilligen Kenntnisnahme der Dinge, die nicht in das menschliche Fassungsvermögen einzu-

ordnen sind. Zu jeder Zeit schon gab es Menschen, die sagten »ich fasse diese Dinge nicht mit dem mir zur Verfügung stehenden Geist, aber ich erahne sie und nehme sie in Demut an«. Siehe, das ist der Schlüssel, der die Fragen nach dem Sinn des Lebens überflüssig werden läßt.